reformierte
kirche feuerthalen

reformierte
kirche laufen am rheinfall

reformiert.lokal

Informationen aus Ihrer Kirchgemeinde | Nr. 10 | 25. September 2020

Editorial

Spagati

Der Spagat ist eine Akrobatikübung, bei der jemand die Beine so weit spreizt, dass sie eine gerade Linie bilden. (Wikipedia; 7.9.20). Sie findet in diversen Sportarten von Karate bis Yoga Anwendunng. Es ist eine überaus anstrengende Übung und braucht viel Training. Im Alltag sind wir derzeit alle gefordert, den Spagat zwischen wirksamen Schutzmassnahmen und möglichst Alltäglichem sowie Normalität zu schaffen. Nebenher ändert sich andauernd wieder etwas. Immer wieder muss zwischen dem einen oder anderen abgewogen werden. Beides gleichermassen zu schaffen ist fast unmöglich.

Wenn es einem dann doch gelingt, ist es faszinierend, wie es möglich ist, sich dermassen flexibel und elegant bewegen zu können und den Spagat zu schaffen. Auch wenn es körperlich bei mir bei weitem nicht (mehr;-) möglich ist, so gelingt es doch im übertragenden Sinn häufiger als gedacht. Dies erkenne ich auch bei vielen Menschen in meinem Umfeld, sei es bei der Arbeit oder im Privaten. Sie schaffen den Spagat sehr oft! Wenn nicht, dann wird weiter geübt und gedehnt, bis es klappt.

Holger Gurtner,
Kirchenpflege Feuerthalen

Holger Gurtner, Feuerthalen

Foto: Natascha Joray Engler, Dachsen

Der Elefant im Garten

Nichtsahnende Besucher der Kirche und zufällige Rheinfalltouristen wunderten sich über den speziellen Gast im Garten neben der Laufener Kirche: ein nahezu lebensgrosser, wenn auch nicht lebender Elefant hatte sich dort im August gemütlich eingerichtet. Für diejenigen, die an der ersten Konfirmationsfeier teilnahmen, lüftete sich das Geheimnis schnell: der Elefant spielte sozusagen eine Hauptrolle im Konf-Gottesdienst. Die Geschichte, die im Mittelpunkt der Feier stand und die von den KonfirmandInnen nachgespielt wurde, erzählt von fünf blinden Gelehrten, die auf die Reise geschickt werden, um zu erforschen, was ein Elefant ist. Weil nun aber jeder der Gelehrten nur ein bestimmtes Körperteil des Tieres zu fassen bekommt, fällt die Beschreibung entsprechend unterschiedlich und widersprüchlich aus. Derjenige, der den Rüssel erwischt hat, vergleicht das, was er für den Elefanten hält, mit einem dicken Schlauch, während ein anderer ein Bein ertastet hat und den Elefanten als Baumstamm beschreibt. Das Ohr des Elefanten verleitet den nächsten Gelehrten zum Vergleich mit einem Palmblatt, der Schwanz dagegen legt den Vergleich mit einem Seil nahe. Und so weiter.

Die unterschiedlichen Auffassungen führen dazu, dass die Gelehrten in einen heftigen Streit miteinander geraten, wer von ihnen nun am meisten Recht hat. Dieser Streit wird schliesslich vom König geschlichtet mit den Worten: «Ich danke euch, denn nun weiss ich, was ein Elefant ist. Jeder von euch hat Recht. Es lohnt sich nicht, dass ihr weiter streitet.» Die Aussage scheint klar: Wenn es um die Suche nach der Wahrheit geht, dann lohnt es sich nicht, einander die Köpfe einzuschlagen. Besser wäre es, einzusehen, dass unsere menschliche Erkenntnis immer beschränkt ist. Das gilt für die Wissenschaften und ebenso für die Religionen. Anstatt einander die Wahrheit streitig zu machen, wäre es sinnvoller, die eigene Erkenntnis mit der «Wahrheit» der anderen ins Gespräch zu bringen. Und die eigene «Blindheit» zu erkennen. Ein Aufruf zur Toleranz – sicher. Aber viel mehr noch ist die Geschichte eine Einladung, das eigene Suchen, Forschen, Erkunden ernst zu nehmen und in das Gespräch mit Andersdenkenden und Andersglaubenden einzubringen. Um beim Vergleich mit dem Elefanten zu bleiben: ein klares Bild von dem, was ein Elefant sein könnte, ergibt sich nur dadurch, dass jeder Forscher seine Aufgabe ernst nimmt und mit Leidenschaft betreibt. Etwas von dieser Leidenschaft wünsche ich uns, unserer Kirche und ihren Mitgliedern wieder. Nicht diese Haltung des «Jeder soll doch denken und glauben, was er will» oder «Alle haben wahrscheinlich ein bisschen Recht», sondern die Leidenschaft für die Suche nach dem, was grösser ist als wir selbst. Nicht nur wenn es um Elefanten geht, sondern auch um den Gott, der sagt: «Suchet mich, so werdet ihr leben!» (Amos 5,4)

Pfr. Siegfried Arends

ZH 361 | ZH 495 | Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Laufener Frauenkafi Winterhalbjahr 2020 – abgesagt

Wegen der ungewissen Entwicklung von Covid 19 finden leider dieses Winterhalbjahr keine Referate und keine Laufener-Frauenkafis statt. Wir melden uns im Sommer 2021 in alter Frische zurück, mit neuem Programm für das Winterhalbjahr 2021 und einem neuen Logo. Wir hoffen, Sie dann bei unseren Veranstaltungen gesund und munter begrüssen zu dürfen.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Evangelische Frauenhilfe Dachsen/ Nohl, Flurlingen, Uhwiesen
Kontakt: Gabriela Walter, Flurlingen, Tel. 052 659 32 31

Domino und Kolibri nehmen Fahrt auf

Schön, dass die Veranstaltungen des Domino und Kolibri wieder stattfinden können.
Das Kolibri findet einmal monatlich an einem Mittwochnachmittag im Zentrum Spilbrett statt und ist für Kinder von 6-8 Jahren (bis und mit 2. Klasse) gedacht.
Auch im Zentrum Spilbrett, aber am Freitag Abend, können die 3.-6. Klässler das Domino besuchen. Die genauen Daten der einzelnen Anlässe finden Sie auf der Agendaseite dieser Zeitung.
Beide Angebote sind offen für alle interessierten Kinder der entsprechenden Altersgruppen. Gemeinsam hören sich die Kinder Geschichten an, basteln, spielen und haben eine gute Zeit.

Merken Sie sich schon das Datum für das Krippenspiel in diesem Jahr.

Katholische Kirche Feuerthalen
13. Dezember 2020, 17.00 Uhr

Chorprojekt November – leider noch einmal abgesagt

Die unsichere Covid19-Situation hat uns dazu veranlasst, auch das zweite Chorprojekt in diesem Jahr abzusagen. Leider! Doch wir bleiben am Ball und geben die Hoffnung nicht auf, im Frühsommer 2021 wieder gemeinsam singen zu können.
Der Bazar (an welchem der Chor gesungen hätte) findet trotzem statt – verteilt auf drei Tage: 11., 14. und 15. November.
Weitere Informationen zum Bazar folgen. Vielleicht begegnen sich dort ein paar «Chor-Gesichter»?

Irmgard Keltsch, Pfarrerin

Serviceteam im Konflager

Konflager 2020

27 KonfirmandInnen und 12 TeamleiterInnen verbringen die letzte Woche der Herbstferien im Konflager in Rüdlingen. Mit dem Schiff geht es zum Begegnungszentrum nach Rüdlingen, der ehemaligen «Heimstätte». Dort verbringt die Gruppe sechs Tage unter dem Motto «Ein Konflager mit allen 5 Sinnen». Eine Woche lang geht es also ums Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen. Die Lagerküche ist wiederum in den bewährten Händen von Susanne Roth aus Dachsen, bei deren Kochkünsten einem Hören und Sehen vergehen kann – so fein riecht und schmeckt es bei ihr. Die Leitung hat Pfarrer Siegfried Arends.

Begegnungszentrum Rüdlingen
letzte Herbstferienwoche

Voranzeige

Bazar 2020

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Bazar statt – anders als sonst, verteilt auf drei Tage.
Wie letztes Jahr unterstützen wir mit dem Erlös ein Lepradorf in Indien.
Das detaillierte Programm finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Kirche Laufen am Rheinfall
Mittwoch, 11. November
Samstag, 14. November
Sonntag, 15. November

Aktuelles

Erntedankgottesdienst

Wir freuen uns an den reichen Gaben von Gemüsegärten, Obstbäumen, Feldern und Rebbergen. Im Gottesdienst danken wir Gott dafür. Wir erinnern uns, dass wir alles von Gott geschenkt erhalten, unser Leben und unser Sein – alles kommt aus Gottes Hand. Auch die Musik ist ein Geschenk von Gott!
Der Musikverein Schlatt ist bei uns und lässt seine Instrumente zum Lobe Gottes erklingen.

Kirche Laufen am Rheinfall
27.9.2020, 9.30 Uhr

Meditation am Morgen – neue Zeiten

Eingebettet in ein einfaches Lied und einen kurzen Textimpuls teilen wir eine halbe Stunde Stille.
Bitte beachten Sie die neue Zeit am Mittwochmorgen.

Kirche Laufen am Rheinfall
Monntag, Mittwoch und Freitag von 8.00 - 8.30 Uhr

Während der Schulferien findet keine Meditation statt.

Kontakt: Pfrn. Irmgard Keltsch

Bibelgesprächskreis

Für einmal war es nicht das Coronavirus, das eine kirchliche Veranstaltung in Feuerthalen zum Stillstand brachte. Zwei Hüftoperationen von Pfr. Andreas Palm brachten es mit sich, dass der Bibelgesprächskreis in Feuerthalen pausieren musste. Corona hat diese Zeit des Stillstandes etwas verlängert. Nun kann der Gesprächskreis im Spilbrett aber wieder neu starten. Alle, die ihn vermisst haben und alle Neugierigen sind herzlich dazu eingeladen.

Feuerthalen, Zentrum Spilbrett
Jeweils Mittwoch, 20 Uhr
28. Oktober und 18. November

Beharrlich, geduldig, fröhlich

Konfirmandinnen und ein Konfirmand gestalteten den Gottesdienst mit persönlich gestalteten Powerpointpräsentationen über ihre Kindheit, Familien, Freunde und Hobbys. Auf einem Vertrauensweg mit 3 Stationen zum Bibelvers „Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis und beharrlich im Gebet“ erzählten sie anschliessend, in welchen Situationen sie beten, was ihnen im Leben Kraft gibt und was sie sich von ihrer Zukunft erhoffen. Die erste Station galt dem Gebet. Als Symbol dafür, dass Beten innerlich befriedet, knüpften sie ihre selbstgestalteten Friedenstauben in ein Mandelbäumchen. Die zweite Station zur Frage „Was gibt mir Kraft in schweren Zeiten?“ war ein Taufbaum. Martin Luther bezeichnete die Taufe als Trost- und Kraftquelle in der Not, die zeigt: „Du gehörst zu Gott“. Die Konfirmand*innen hängten als Tauferinnerung selbstgestaltete Taufäpfel in den Baum mit persönlichen Gedanken dazu, was ihnen Kraft gibt. Die dritte Station war der Hoffnung gewidmet. Unter dem Zeichen des Regenbogens entzündeten sie ihre Hoffnungskerzen. Zwischen den Stationen spielte Cheyenne Rieder Cello und Nyckelharpa. Wolken, Masken und Coronaregeln zum Trotz durften wir alles in allem einen schönen und festlichen Konfirmationsgottesdienst feiern.

Karin Marterer Palm, Pfarrerin

Konfirmation outdoor und indoor

Zwei sehr unterschiedliche Konfirmationen wurden gefeiert im August in Laufen. Stimmungsvoll, bunt und festlich waren sie beide.

Die erste Feier fand draussen im Garten bei strahlendem Sonnenschein statt, die zweite in der Kirche bei «grusigem» Regenwetter. Bei der ersten flatterten 23 bunte, von den KonfirmandInnen gestaltete Fahnen munter im Wind, während sie bei der zweiten Zuflucht in der Kirche gesucht hatten. Bei der ersten konnte man fast vergessen, dass es jemals so etwas wie Corona gegeben hat, bei der zweiten wurde man durch eine Kirche voller maskierter Besucher daran erinnert, dass es da ja noch ein Problem mit einem Virus gibt. Bei der ersten wurde munter gegen das Rauschen des Rheinfalls angesungen, während der Gesang bei der zweiten hinter den Gesichtsmasken wohl oder übel heruntergeschluckt wurde.

Die Umstände hätten also kaum unterschiedlicher sein können. Und doch gab es eine grosse Gemeinsamkeit zwischen beiden Konfirmationsfeiern: eine Gruppe von jungen Menschen – zuerst 12 an der Zahl, danach 11 – zeigte Flagge. Mit ihren je eigenen Fahnen haben sie sich, ihre Hobbies und Leidenschaften, ihre Werte und Ziele vorgestellt, und zwar in ihrer ganzen Vielfalt. Und es kamen erstaunliche musikalische Talente zum Vorschein: an der Harfe, am Klavier und mit dem Waldhorn – und sogar beim gemeinsamen Singen. Für musikalische Variation sorgte auch das Einspielen der Lieblingssongs der Jugendlichen: Hits, die etwas von der Befindlichkeit und dem Lebensgefühl, von ihren Sorgen und ihren Träumen erahnen liessen. Nach dem eher bunten und vielfältigen ersten folgte der zweite, feierlichere Teil: die Überreichung der Konfurkunde, die den Abschluss des kirchlichen Unterrichts markiert, mit dem jeweils eigenen, persönlichen Bibelwort. Und mit dem Segenswunsch für den neuen Lebensabschnitt, den Übergang in die Berufswelt und in die manchmal komplizierte Erwachsenenwelt. Auch dabei gab es eine Première: beim Segen war die ganze Gemeinde mit der erhobenen Hand beteiligt. Der Handschlag mag zwar im Augenblick tabu sein, die erhobene Hand als Segensgeste ist noch immer erlaubt. Und Segnen kann jeder. Ein Segen sein auch.

Siegfried Arends, Pfarrer

Feuerthalen und Laufen

Einander schützen: Maske tragen in der Kirche

Aufgrund der nach wie vor angespannten Corona-Situation und weil die Abstandsregeln nicht immer problemlos eingehalten werden können, handhaben wir bis auf weiteres eine Maskenpflicht bei den Gottesdiensten. Bei Apéros und beim Kirchenkaffee bitten wir um eine Maske, bis man seinen Platz eingenommen hat. Maske vergessen? Kein Problem! Die Kirchgemeinden stellen bei Bedarf Einweg-Masken zur Verfügung. Die Bekämpfung der Corona-Pandemie verlangt offenbar gemeinsame Anstrengungen. Als Kirchgemeinden wollen wir unseren Beitrag leisten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis!

Ihre Kirchenpflege und Pfarrteam

Feuerthalen

Taufe auf Distanz

Als ab Mitte März alle Taufen erst einmal auf unbestimmt verschoben werden mussten, war nicht absehbar, was wann in welcher Form möglich sein wird – auch weil die reformierte Kirche in Feuerthalen relativ klein ist, insbesondere dann, wenn man Abstand halten muss. Seit Ende Juni feiern wir nun wieder Taufen, fast im Akkord, fast jeden Sonntag. (Noch) nicht wieder im Gemeindegottesdienst, sondern im Anschluss daran. Soweit so gut – aber auch hier muss man immer wieder individuelle Lösungen suchen, weil nach wie vor noch nicht alles beim Alten ist. Vom Kirchenrat kam gar die Empfehlung mit Abstand zu taufen, d.h. Eltern und Paten aus einer Distanz anzuleiten, ihr Kind selbst zu taufen. Die Entscheidung, ob die Taufe wirklich auf diese Weise stattfindet, treffen die Eltern selber. Die meisten wollen aber, dass die Pfarrerin, der Pfarrer zur Taufe das Kind mit Wasser an der Stirn berührt und segnet, natürlich mit vorher desinfizierten Händen.
Eine «Distanztaufe» der etwas anderen Art haben wir aber im August gefeiert. Eine Taufpatin aus Washington DC konnte wegen der Reisebeschränkungen nicht zur Taufe anreisen. Per Videokonferenz konnte sie dann aber doch bei der Taufe mit dabei sein. Für alle Beteiligten sicher ein unvergessliches Erlebnis.

Karin Marterer Palm, Pfarrerin

Jugend

«Zusammen auf Kurs» - der neue Jungleiterkurs

Hast du Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Willst du die Therorie erlernen und gleich in die Praxis umsetzen? Dann haben wir ein Angebot für dich!

Die Landeskirche des Kantons Zürich hat den bisherigen Kurs für junge Leiter*innen überarbeitet. In dem neuen Jungleiterkurs wird nicht nur die Theorie für die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit vermittelt, sondern auch die Möglichkeit geboten, ebendiese Theorie gleich in der Praxis auszuprobieren und umzusetzen.
Der Jungleiterkurs beinhaltet einen Basiskurs mit Modulen zu Themen wie Leitungsrolle, Projektmanagement oder Teambuilding. Um die erhaltenen Informationen in die Praxis umzusetzen und eigene Erfahrungen zu sammeln, plant und führt ihr gemeinsam ein kurzes Projekt durch.

Ebenfalls zum Kurs gehört ein kurzes Praktikum in unserer Kirchgemeinde, wobei ihr ein*e Mitarbeiter*in oder freiwillige Person begleitet. Dabei nehmt ihr eine aktiv mitwirkende Rolle ein, um auch hier das Erlernte umzusetzen. Der besuchte Nothelferkurs rundet den Jungleiterkurs ab.
Nach Beendigung des Jungleiterkurses erhältst du ein offizielles Zertifikat überreicht sowie ein Starterpaket für deine neuen Aufgaben.
Beim Jungleiterkurs werdet ihr durch ein Ausbildungsteam, bestehend aus Vertreter*innen des Pfarrteams sowie der Jugendgruppe «Zäment», unterstützt und betreut.
Der gesamte Kurs wird auf zwei Wochenenden sowie mehrere Abende verteilt. Die Wochenenden finden am **22. – 24. Januar 2021** sowie **26. – 28. April 2021** statt. Die Abendkurse sowie das Projekt und Praktikum finden über das Jahr verteilt statt.
Interessierst du dich für den Jungleiterkurs, möchtest aber gerne noch mehr Informationen oder hast Fragen? Dann komm zu unserem Info-Abend am 4. November 2020 um 19.00 Uhr ins BZM.

Anmeldungen für den Jungleiterkurs können bis am **20. November 2020** an unser Sekretariat per Mail (gabriela.walter@kircheamrhein-fall.ch) oder Post geschickt werden. Bei Minderjährigen benötigen wir die Unterschrift der Eltern.

Auf eure Anmeldung freuen wir uns.

Infoabend Jungleiterkurs
4. November 2020, 19.00 Uhr
Begegnungszentrum Mesmerschüür

Informations- und Diskussionsabend

Konzernverantwortung

Am 29. November kommt die Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» zur Abstimmung. Sie fordert, dass globale Konzerne mit Sitz in der Schweiz sich bei ihren weltweiten Tätigkeiten an Menschenrechts- und Umweltstandards halten müssen. Herzstück der Initiative ist die Sorgfaltsprüfungspflicht, die neu eingeführt werden soll. Kommt ein Schweizer Konzern dieser Pflicht nicht nach, soll er auch für allfällige Schäden haften, die seine Tochterfirmen im Ausland verursacht haben.

Hinter der Initiative steht eine Koalition aus über hundert Hilfswerken und Umweltorganisationen. Alle grossen kirchlichen Hilfsorganisationen unterstützen das Anliegen. Ebenso die Evangelische Kirche in der Schweiz sowie die katholische Bischofskonferenz.

Umgekehrt empfehlen Parlament und Bundesrat das Volksbegehren zur Ablehnung. Das Parlament verabschiedete einen indirekten Gegenvorschlag, der bei einem Nein automatisch in Kraft tritt.

Was aber will die Initiative genau? Welche Argumente sprechen dafür und welche dagegen? Wo sind Falschinformationen und Missverständnisse im Spiel?

Die Kirchen wollen die Meinungsbildung zum Thema unterstützen. Die Kirchgemeinden Laufen und Feuerthalen (ref. und kath.) laden ein zu einem Informations- und Diskussionsabend am 20. Oktober, um 19.30 Uhr in Laufen. Felix Hegetschweiler als Vertreter des Lokalkomitees Schaffhausen, wird das Anliegen der Initiative vorstellen. Dietrich Pestalozzi, bis im Juni Verwaltungsratspräsident der Pestalozzi AG, wird auf die Initiative aus der Sicht eines mittelgrossen Schweizer Unternehmens eingehen. Christian Heydecker, FDP-Politiker und Mitglied des Schaffhauser Kantonsrates sowie Vorstandsmitglied der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen, wird seine Vorbehalte gegen die Initiative darlegen.

Für die Moderation sorgt Sophie Wernli, Flurlingen.

Das Publikum ist selbstverständlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Ref. Kirche Laufen
20. Oktober, 19.30 Uhr

(Maske vergessen? – Kein Problem! Einwegmasken sind vorhanden.)

Christian Heydecker

Dietrich Pestalozzi

Feuerthalen

Konzert mit Bruno Hächler

Der letzte Samstag vor dem großem Schulstart steht vor der Tür. Da kam Madleina Tanner eine Idee: Zum Ferienabschluss ein musikalischer Leckerbissen nach einer langen konzertfreien Zeit. Musiker hatten nebst vielen anderen Berufen einen schweren Stand während Corona.

Mit einem Kinderkonzert wären «zwei Flüüge uf ein Tätsch» erledigt. Den Kindern wäre eine Freude gemacht und dem Künstler wäre geholfen. Gesagt, getan: Bruno Hächler war sofort mit dabei. Auch die katholische und die reformierte Kirche unterstützten diesen Plan, und im Nu stand das Projekt auf sicheren Beinen.

Samstagmorgen 11.00 Uhr: Die katholische Kirche ist mit 80 Menschen gut gefüllt. «Wer ruumt gärn uf?» Mit diesem Satz hatte Bruno Hächler die Aufmerksamkeit der Kinder, ein Lachen ging durch die Kirche. Bruno Hächlers Lieder sind mitten aus der Lebenswelt der Kinder gegriffen. Nebst Aufräumen, verschiedenen Tieren und Wochentagen besingt Bruno das Hier und Jetzt der Kinder.

Eingebettet in die vielen neuen und alten Lieder, erzählte Bruno Hächler die Geschichte «Herr Blume ist glücklich». Herr Blume wohnt in einem freundlichen Haus. Er hat ein altes Fahrrad und eine dicke Katze, aber vor allem kann sich Herr Blume über Kleinigkeiten freuen. Wie zum Beispiel ein Schlittschuh-Rennen. Zu gewinnen gibt es ein Radio. Da Herr Blumes Radio soeben kaputt gegangen ist, fängt er fleissig an zu trainieren. Am Wettbewerb bringen dann ein paar Enten alles drunter und drüber.

Bruno Hächler ist es gelungen, trotz herausfordernden Schutzmassnahmen wie Sitzenbleiben, nur jede zweite Sitzreihe füllen etc. die kleinen und grossen Zuschauer zum Mitsingen und Mitmachen zu bewegen. Mit seinen Liedern und Geschichten öffnet Bruno Hächler den Kindern die Tür zur Musik. Die Kinder und Eltern haben fleissig mitgewippt, geklatscht und natürlich laut gesungen.

Helene Bisig
Kirchenpflege Feuerthalen

reformierte
kirche feuerthalen

reformierte
kirche laufen am rheinfall

kalender

www.reformiertefeuerthalenlaufen.ch

Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober
9.30 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst
gemeinsam mit Feuerthalen
Pfrn. Dorothe Felix
Musik: Rolf Zürrer, Orgel

Sonntag, 11. Oktober
9.30 Uhr, Kirche Feuerthalen
Gottesdienst
gemeinsam mit Laufen
Pfr. Beat Hächler
Musik: Marc Neufeld, Orgel

Sonntag, 18. Oktober
9.30 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst
gemeinsam mit Feuerthalen
Pfrn. Irmgard Keltsch
Musik: Maja Wüthrich, Orgel

Sonntag, 25. Oktober
9.30 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst mit Taufe
Mitwirkung der 3. Klass-Unti-Kinder
Pfrn. Irmgard Keltsch
Musik: Maja Wüthrich, Orgel

Sonntag, 25. Oktober
9.30 Uhr, Kirche Feuerthalen
Gottesdienst
Pfrn. Karin Marterer Palm
Musik: Lukas Stamm, Orgel

Veranstaltungen

Sonntag, 18. Oktober
19.15 Uhr Kirche Laufen
Stille am Sonntagabend

Dienstag, 20. Oktober
19.30 Uhr, Kirche Laufen
Informations- und Diskussionsabend zur Konzernverantwortungsinitative.
Mit Dietrich Pestalozzi, Christian Heydecker, Felix Hegetschweiler.
Moderation: Sophie Wernli

Mittwoch, 21. Oktober
12.30 Uhr, Mesmerschüür Laufen
Mittagstisch für Jung und Alt

Mittwoch, 21. Oktober
19.00 Uhr, Mesmerschüür Laufen
Bibel im Gespräch
Leitung: Pfrn. Irmgard Keltsch und Pfr. Siegfried Arends

Mittwoch, 28. Oktober
20.00 Uhr, Zentrum Spilbrett
Bibelgesprächskreis
Leitung: Pfr. Andreas Palm

Kinder, Jugendliche

Mittwoch, 21. Oktober
16.00 Uhr, Zentrum Spilbrett
Kolibri

Donnerstag, 22. Oktober
9.00 Uhr, Kirche Laufen
ELKI-Singen
Leitung: Sonja Rost

Samstag, 24. Oktober
9.00 Uhr, Mesmerschüür Laufen
2. Klass-Unterricht

Mittwoch, 28. Oktober
14.00 Uhr, Mesmerschüür Laufen
JuKi 5. und 6. Klasse
«Josef und seine Brüder»

Donnerstag, 29. Oktober
9.00 Uhr, kath. Kirche Feuerthalen
ELKI-Singen
Leitung: Sonja Rost

Freitag, 30. Oktober
17.30 Uhr, Zentrum Spilbrett
Domino

tipp

Konzert mit Lukas Stamm

Auch Johann Sebastian Bach ist nicht als Meister vom Himmel gefallen. Während seiner Lehrzeit sind in seiner Musik verschiedene Einflüsse zusammengekommen und haben ihn mitgeformt. Davon und von anderem Spannenden hören wir im Kirchenkonzert, gespielt und moderiert durch Lukas Stamm, Komponist, Pianist und Feuerthaler Kirchenorganist. Auf dem Programm stehen Werke von J. S. Bach, Böhm, Frescobaldi und Johann Christoph Bach. Lukas Stamm spielt die Werke auf einem wunderbaren Cembalo, das nach einem deutschen Instrument von 1710 gebaut wurde. Zusammen mit der einzigartigen Akustik der Reformierten Kirche Feuerthalen verspricht das ein wahrer Hörgenuss zu werden. Wir freuen uns darauf und auf Ihren Besuch bei der Spurensuche nach Johann Sebastian Bach!

Reformierte Kirche Feuerthalen
27. September 2020, 17.00 Uhr

Kontakte

Feuerthalen

Kirchgemeindesekretariat
Schulstrasse 11
8245 Feuerthalen
Claudia Vetter
052 659 26 21
sekretariat@ref-feuerthalen.ch

Pfarramt
Pfrn. Karin Marterer Palm
052 659 25 20
karin.marterer@ref-feuerthalen.ch

Pfr. Andreas Palm
052 659 25 20
andreas.palm@ref-feuerthalen.ch

Präsidentin Kirchenpflege
Margrit Späth
052 659 28 89
margrit.spaeth@ref-feuerthalen.ch

Laufen

Kirchgemeindesekretariat
Pfarrhaus Laufen am Rheinfall 7
8447 Dachsen
Gabriela Walter
052 659 66 30
gabriela.walter@kircheamrheinfall.ch

Pfarramt
Pfrn. Irmgard Keltsch
052 659 35 77
irmgard.keltsch@kircheamrheinfall.ch

Pfr. Siegfried Arends
052 654 07 97
siegfried.arends@
kircheamrheinfall.ch

Pfrn. Sylvia Walter
052 659 35 78
sylvia.walter@kircheamrheinfall.ch

Präsident Kirchenpflege
Ernst Roth
052 659 66 71
ernst.roth@kircheamrheinfall.ch

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin
Reformierte Kirche
Feuerthalen Laufen

Redaktion
Gabriela Walter
052 659 66 30
gabriela.walter@kircheamrheinfall.ch